

Medienmitteilung

Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) / oeku Kirche und Umwelt, 4. Dezember 2014

Erinnerung an das Atomausstiegs-Versprechen

137 heute amtierende Nationalrättinnen und Nationalräte haben sich in der [Smartvote-Befragung 2011](#) zum Atomausstieg nach 50 Jahren bekannt. Anlässlich der Abstimmung über den Atomausstieg im Parlament erinnern nun die Organisationen Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (Aefu) sowie oeku Kirche und Umwelt die Parlamentsmitglieder in einem Brief an dieses Wahlversprechen.

Die Atomkatastrophe von Fukushima im März 2011 hat in den Köpfen vieler Politikerinnen und Politiker ein Umdenken bewirkt: 137 der heute amtierenden Nationalratsmitglieder haben sich dafür ausgesprochen, dass die Schweizer AKW nach 50 Jahren Laufzeit abgestellt werden, wie die [Smartvote-Befragung](#) vor den letzten Parlamentswahlen zeigt. Um die Nationalrättinnen und Nationalräte an ihr damaliges Votum zu erinnern, haben Aefu und oeku die damaligen Befürworter der 50-jährigen Laufzeit mit einem Brief angeschrieben.

Beznau und Mühleberg nach 50 Jahren stilllegen

In der heutigen Nationalratsdebatte zur Laufzeitenregelungen wird sich zeigen, ob das damalige smartvote-Votum nur aus leeren Worten bestand. Denn: Heute kann der Nationalrat entscheiden, dass er zumindest die drei ältesten Reaktoren in Beznau und Mühleberg nach 50 Jahren vom Netz nimmt.

Der Nationalrat hat heute zusätzlich die Gelegenheit, generell eine verbesserte Regelung für den „Altersbetrieb“ von AKW zu verabschieden. Ginge es nach den Betreibern, würden alle AKW ohne fixen Abschalttermin weiter laufen. Mit zunehmendem Alter jedoch wird der Betrieb von AKW riskanter und unberechenbarer. Die Sicherheit der Bevölkerung aber muss garantiert sein. Die Betreiber dürfen sie in den letzten Jahren vor dem Abschalten nicht aus wirtschaftlichen Überlegungen vernachlässigen.

Langzeitbetrieb sicherstellen

Deshalb sollen die Betreiber mit einem Langzeitbetriebskonzept sicherstellen, dass sie einen zunehmenden Sicherheitspuffer über die genehmigte Betriebszeit gewährleisten können. Jetzt kann der Nationalrat auch diesen verbesserten „Altersbetrieb“ für AKW gutheissen.

In ihrem Schreiben fordern AefU und oeku die Nationalrättinnen und Nationalräte auf, sich an ihr Votum bei der smartvote-Umfrage von 2011 zu halten und beide Vorlagen anzunehmen.

Das smartvote-Votum der Parlamentarierinnen und Parlamentarier von 2011 finden Sie unter www.aefu.ch/smartvote2011

Kontakt:

Dr. med. Alfred Weidmann, Vorstandsmitglied AefU	078 714 45 29
Dr. med. Peter Kälin, Präsident AefU	079 636 51 15
Kurt Zaugg-Ott, Dr. theol, Leiter der oeku-Arbeitsstelle	079 715 52 04